

## Die Luftangriffe auf England.

**London, 24. September.** Eine um 5 Uhr 20 Minuten nachmittags ausgegebene amtliche Verkaufbarung besagt: Die letzten Berichte zeigen, daß wahrscheinlich nicht mehr als zwölft Luftschiffe an dem Angriffe teilgenommen haben. Die polizeilichen Berichte aus der Provinz geben an, daß der angerichtete Schaden nur leicht ist. Immerhin sind in einer Stadt der östlichen Midlands, wo eine Anzahl Bomben abgeworfen wurde, 2 Personen getötet und 11 verletzt worden. Es wird befürchtet, daß noch 2 Tote unter den Trümmern liegen. Im Bahnhof ist einiger Schaden angerichtet worden; ungefähr ein Duzend Häuser und Schuppen sind entweder zerstört oder beschädigt. Eine Kapelle und ein Warenhaus wurden in Brand gesetzt. Abgesehen von den erwähnten Lötlungen werden außerhalb des Gebietes der Hauptstadt keine gemeldet, obgleich sehr viel Bomben unterschiedlos über den frequentierten Bezirken abgeworfen worden sind. Der Sachschaden ist unbedeutend. Eine große Anzahl Bomben fiel ins Meer oder auf offenes Gelände. Im Gebiete der Hauptstadt sind 17 Männer, 8 Frauen und 3 Kinder getötet, 45 Männer, 37 Frauen und 17 Kinder verletzt worden. Eine beträchtliche Anzahl kleiner Wohnhäuser und Schuppen wurde zerstört oder beschädigt und eine Anzahl Brände verursacht. Zwei Fabriken erlitten Beschädigungen, einige Eisenbahngüterwagen wurden zerstört. Eisenbahnlinien wurden an zwei Stellen leicht beschädigt. Berichte über militärische Schäden sind nicht eingegangen.

### Der Untergang der zwei Luftschiffe.

**Amsterdam, 25. September.** Nach einem sehr unklaren hier vorliegenden Telegramm über das Herabschießen der zwei Luftschiffe scheinen beide Luftschiffe in Essex verunfallt zu sein. Der Kom-

mandant des einen, dessen Besatzung ums Leben kam, hatte keine Brandwunden. Man glaubt, daß er aus der Gondel stürzte.

Korrespondenten aus verschiedenen Orten zwischen London und der Küste schildern den Untergang des einen Luftschiffes, das sich gegen 1 Uhr morgens ereignete. Der Donner der Abwehrkanonen lockte die Menschen aus den Häusern, sie stellten sich an Punkten auf, von wo sie die nach Osten fahrenden, von Scheinwerfern beleuchteten Luftschiffe sehen konnten. Das Geschützfeuer hörte um 12 Uhr 30 Minuten auf und es folgte tiefe Stille. Dann sah man am Himmel rote Funken und wie über die Oberseite des Luftschiffes Flammen liefen. Das Luftschiff wurde zu einem einzigen, riesigen Feuerball, richtete sich senkrecht auf und schlug mit der Spitze nach vorn zu Boden.

Von anderer Seite wird gemeldet: Als die Kanonen das Feuer eröffneten, warf die Besatzung die noch übrig gebliebenen Bomben ab. Ungefähr 50 fielen auf ein Feld bei einem Dorf, richteten aber bis auf einige zerbrochene Fenster Scheiben keinen Schaden an. Eine Gondel blieb in den Bäumen hängen. Der Rest des Luftschiffes liegt auf dem Felde. Feuerwehrlente löschten die brennenden Trümmer.

Ein anderer Korrespondent teilt mit, daß man eines der beiden Luftschiffe hilflos herumfliegen sah und daß es endlich auf ein Feld niederfiel. Die Besatzung von 21 Mann hatte, als sie gefangen wurde, die Gondel bereits verlassen.

Wie „Daily News“ berichten, bemerkte man bei dem Zeppelin, dessen Bemannung gefangen genommen wurde, daß seine Maschinen offenbar defekt waren, während er über Essex flog.

Aus Rotterdam wird gemeldet, daß die Besatzung eines Dampfers der Batavierlinie, der gestern abend in Rotterdam ankam, folgendes erzählt: Man sah, während der Dampfer im Londoner Dock lag, wie ein Zeppelin heruntergeschossen wurde. Das Luftschiff schien von Abwehrkanonen angeschossen zu sein, denn es schwebte in geringer Höhe über der Küste. Plötzlich sahen die Beobachter, daß sich über dem Zeppelin ein Flieger befand, der mit rotem Licht Signale gab. Gleich darauf erscholl ein Knall und der Zeppelin stürzte in Flammen gehüllt zu Boden. Offenbar ließ der Flieger eine Bombe auf das Luftschiff fallen und gab ihm damit den Gnadenstoß.